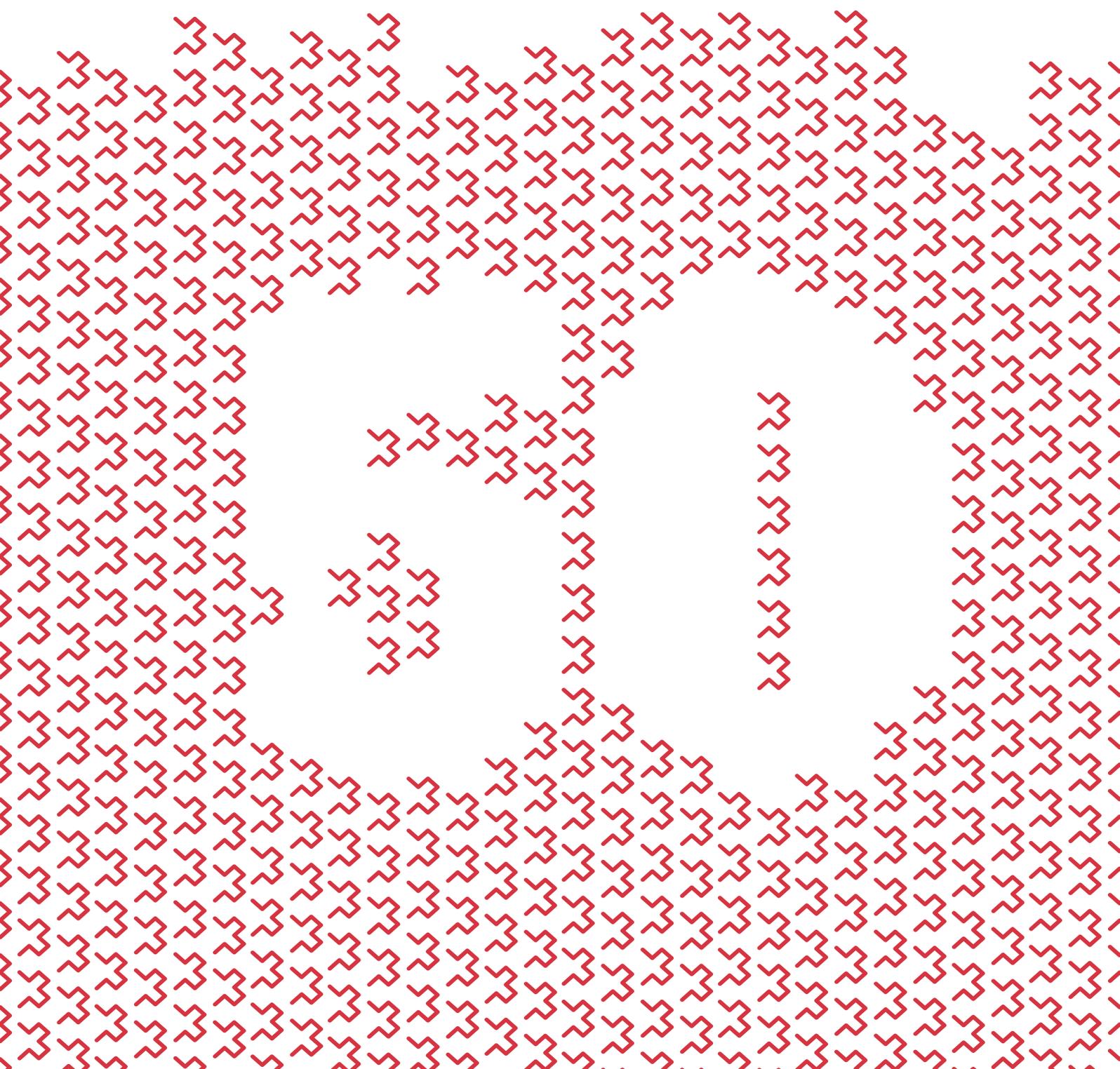




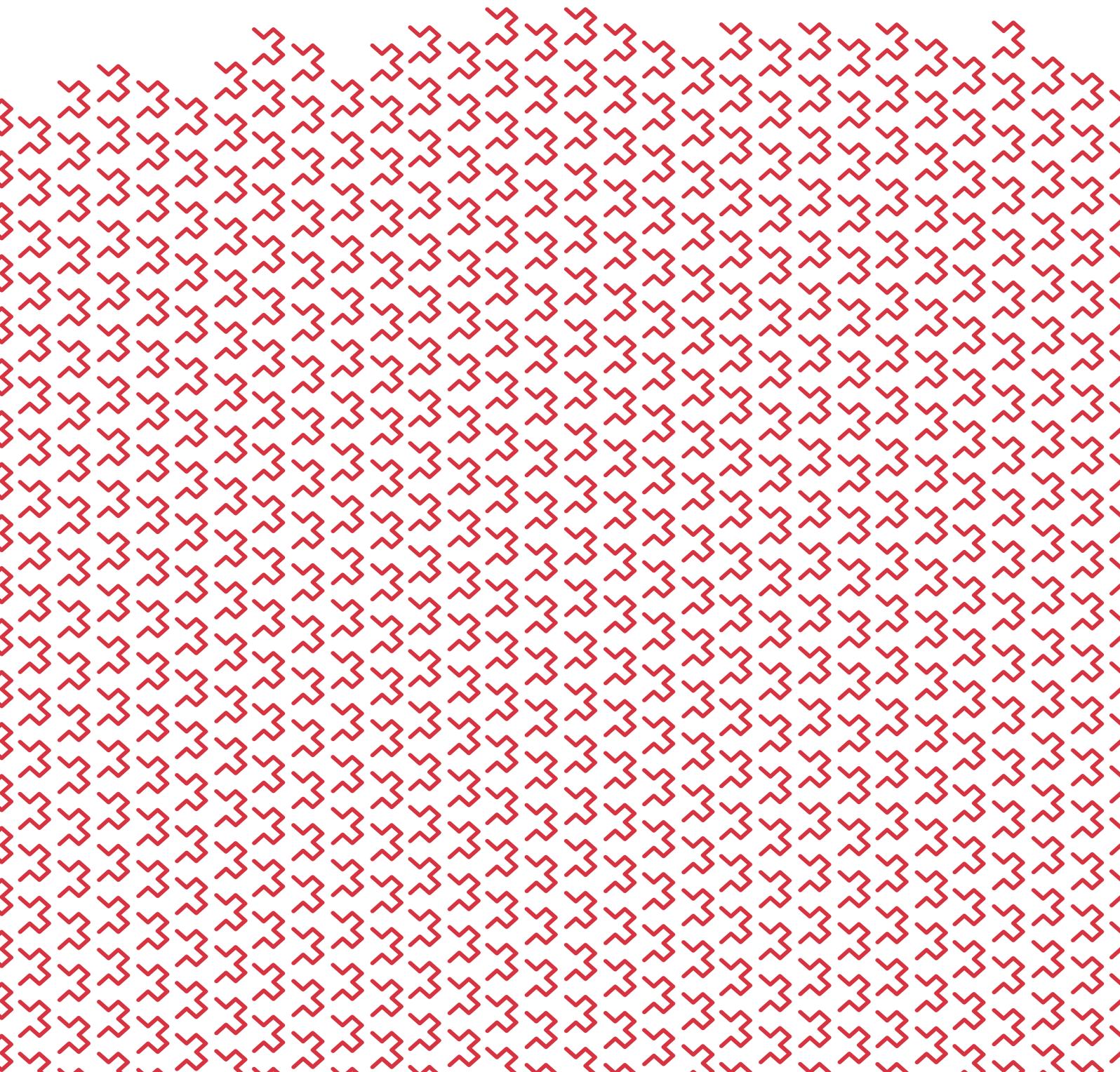
# Jahresbericht 2015



**Bei Fragen rund um Vergiftungen sind Privatpersonen, Fachleute und Unternehmen bei Tox Info Suisse an der richtigen Adresse.**

**Die wichtigsten Dienstleistungen im Überblick:**

- Betrieb der Notfallnummer 145
- Auskunft zu Vergiftungen für Private und Fachpersonen
- Beratungen zu Giften (theoretische Anfragen, Tel. 044 251 66 66)
- Dokumentation und Behandlungsschemata
- Beratung und Dienstleistungen für Unternehmen
- Risikobewertungen und Expertisen
- Prävention und Toxikovigilanz Arzneimittel
- Weiterbildung zum Facharzt für klinische Pharmakologie und Toxikologie
- Forschung und Lehre



## Inhalt

Jubiläum .....	<b>4</b>
Vorwort des Bundesrats .....	4
Tox Info Suisse – 50 Jahre Giftberatung .....	5
Aktivitäten 2015 .....	<b>6</b>
Toxikologisches Fachwissen sehr gefragt	
Brennpunkte .....	<b>7</b>
Neues zu Drogen- und Medikamentenmissbrauch	
Notfall- und Auskunftsdienst .....	<b>8</b>
Notfallnummer 145: Zunahme der Beratungen	
Gesamtübersicht aller Anfragen .....	8
Vergiftungen beim Menschen .....	10
Vergiftungen beim Tier .....	14
Finanzen .....	<b>16</b>
Ausgeglichene Jahresrechnung	
Spenden .....	<b>18</b>
Dank an die Spender	
Ausblick .....	<b>19</b>
Qualität und Finanzierung sicherstellen	
Träger und Partner .....	<b>20</b>
Die Arbeit von Tox Info Suisse ist breit abgestützt	
Stiftungsrat, Leitung, Mitarbeitende .....	<b>21</b>
Die Menschen, die sich für Tox Info Suisse engagieren	
Veröffentlichungen .....	<b>22</b>
Wissenschaftliche Publikationen	
Impressum .....	<b>23</b>

## Editorial



*Liebe Leserin, lieber Leser*

*Mit Freude und Stolz feiern wir 2016 das 50-jährige Bestehen einer Stiftung, deren Dienstleistungen in der ganzen Schweiz gefragt sind. Die Notfallnummer 145 für Fragen bei Vergiftungen wurde dieses Jahr gar von der Post mit einer Sondermarke geehrt.*

*Was 1966 mit viel Pioniergeist, Herzblut und 15 000 Karteikarten rund um Vergiftungen angefangen hat, präsentiert sich heute als professionelle Organisation mit vernetzter Beratungssoftware, die über 1,5 Millionen Datensätze für die Recherche bereitstellt.*

*Die Beratungsleistung für Bevölkerung und Fachpersonen – rund um die Uhr, sieben Tage die Woche – erfordert ein kompetentes Team und eine solidarische Trägerschaft. Tox Info Suisse verfügt glücklicherweise über beides.*

*Wohlwissend, dass die Anforderungen nicht weniger und die Aufgaben nicht leichter werden, blicken wir der Zukunft zuversichtlich entgegen und hoffen, dass Tox Info Suisse noch weitere 50 Jahre sinnvolle Dienste für die Bevölkerung leisten kann!*

*Ich danke allen Trägern, Vertragspartnern, Sponsoren und Spendern für die jahrelange solidarische Unterstützung und wünsche mir, dass sie Tox Info Suisse auch zukünftig mittragen.*



Elisabeth Anderegg-Wirth  
Präsidentin des Stiftungsrates  
Tox Info Suisse

## Vorwort des Bundesrats



*Gäbe es Tox Info Suisse nicht, so müsste man es erfinden. Denn nichts ist bei einer Vergiftung wichtiger, als rasch kompetente Hilfe und Beratung von medizinischen Fachpersonen zu erhalten. Ein Unfall mit Chemikalien ist schnell passiert. In der Hälfte aller Fälle sind Kinder betroffen. Sie vor den Gefahren von Chemikalien zu schützen, ist eine unserer wichtigsten Aufgaben.*

*Fast 40 000 Anrufe gehen jedes Jahr bei der telefonischen Beratungsstelle ein – sieben Tage pro Woche, rund um die Uhr. Meist melden sich Menschen, die sich in einer Notlage befinden, aber auch Ärztinnen und Ärzte, die Fachinformationen brauchen, um ihre Patientinnen und Patienten optimal behandeln zu können. Tox Info Suisse schützt täglich hundert Mal aktiv die Gesundheit der Bevölkerung.*

*Tox Info Suisse ist in den letzten 50 Jahren zu einer Institution geworden, die in unserem Gesundheitssystem eine unverzichtbare Rolle spielt. Durch die Zusammenarbeit mit der medizinischen Fakultät der Universität Zürich kann Tox Info Suisse die Qualität der Beratungen stetig erhöhen und sicherstellen, dass die Behandlung von Vergiftungen auch ein wichtiges Element der ärztlichen Weiterbildung bleibt.*

*Als private Stiftung wird Tox Info Suisse finanziell von solidarischen Trägern aus der Privatwirtschaft, öffentlichen Geldern, insbesondere vom Bundesamt für Gesundheit, den Kantonen, von Swissmedic und privaten Spendern getragen. Sie steht exemplarisch für eine pragmatische und erfolgreiche Zusammenarbeit der öffentlichen Hand mit privaten Institutionen und Organisationen.*

*Ich gratuliere Tox Info Suisse zu seinem 50-jährigen Bestehen.*

A handwritten signature in blue ink that reads "Alain Berset". The signature is written in a cursive, flowing style.

Alain Berset

Bundesrat, Vorsteher des Eidgenössischen Departements des Innern

## Tox Info Suisse – 50 Jahre Giftberatung

Ein Mangel an zuverlässigen Informationen, gepaart mit einem erhöhten Informationsbedürfnis zu Vergiftungsgefahren, führte 1966 zur Gründung des Schweizerischen Toxikologischen Informationszentrums, seit 2015 Tox Info Suisse genannt.



© Die Schweizerische Post AG

Jeder Bewohner der Schweiz soll die Notfallnummer 145 kennen! Nicht nur muss jeder im Vergiftungsfall die Nummer rasch zur Hand haben, sondern ebenso daran erinnert werden, dass diese Dienstleistung, die von einer privaten gemeinnützigen Stiftung für alle erbracht wird, auch die Unterstützung aller verdient. Dieses Ziel wurde in erster Linie durch die mannigfaltige Berichterstattung in allen Medien erreicht, verteilt über das ganze Jubiläumsjahr. Es wurde zudem durch die Schweizerische Post unterstützt, die zum Jubiläum eine Sondermarke herausgebracht hat.

In den 1960er Jahren wurde sich die Gesellschaft der Gefahren durch chemische Stoffe bewusst. Ein ungeheures Informationsbedürfnis entstand vor dem Hintergrund schwerer unerwünschter Arzneimittelwirkungen und Vergiftungen. Die Bevölkerung und Fachleute standen unter dem Schock des Contergan-Skandals. Vergiftungen mit barbiturathaltigen Schlafmitteln sowie neuen Schädlingsbekämpfungsmitteln standen die Ärzte hilflos gegenüber. Auch die Versorgung mit Antidoten – und ihre korrekte Verwendung – war weitgehend unklar. Fachpersonen schufen in vielen Ländern Ende der 1950er und Anfang der 1960er Jahre die ersten Giftinformationszentren. Die WHO erklärte die Förderung der Tox-Zentren zu ihrem Ziel. So war es nur eine Frage der Zeit, bis der Funke auch auf die Schweiz übersprang.

### Wer waren die Gründer?

Der Winterthurer Apotheker Dr. Dr. Attilio Nisoli und der Zürcher Gerichtsmediziner Prof. Alexander Borbély riefen 1965 die Giftberatung ins Leben und überzeugten den Schweizerischen Apothekerverband (SAV, heute pharmaSuisse), das Projekt unter dem Namen «Toxikologisches Informationszentrum des Schweizerischen Apothekerverbandes» zu unterstützen. Es wurde rasch klar, dass eine institutionelle Trägerschaft nötig war. Der SAV errichtete 1966 gemeinsam mit der Schweizerischen Gesellschaft für Chemische Industrie (SGCI, heute scienceindustries) die Stiftung «Schweizerisches Toxikologisches Informationszentrum». Seither beraten die Spezialisten am Tox Laien und Fachpersonen bei Vergiftungsnotfällen und in allen Fragen zu Giften und Vergiftungen.

### Was hat sich seither verändert?

Die Anfragen ans Tox haben von wenigen Hundert in der Gründerzeit auf nahezu 40 000 pro Jahr zugenommen. Immer häufiger nutzen auch Laien die Hilfe des Tox. Die hochgefährlichen Chemikalien sind heute fast verschwunden. Damit hat die

Anzahl der Vergiftungsereignisse zwar nicht abgenommen, wohl aber die Schwere der Vergiftungen. Die grösste Veränderung brachte das Internet mit sich. Der Informationsmangel ist der Informationsflut gewichen. Die Hauptaufgabe der Tox-Zentren besteht heute darin, die Informationen zu bewerten, was anspruchsvoller als die reine Suche ist und eine höhere Fachkompetenz erfordert.



Drei Generationen Präsidium: Dr. Dr. Attilio Nisoli, Elisabeth Anderegg-Wirth, Dr. Franz Merki



Networking am Festanlass im Aura, Zürich

### Das Jubiläumsjahr 2016

Mit der Unterstützung von allen Seiten konnte eines der Jubiläumsidee, die Notfallberatung unter der nationalen Telefonnummer 145 noch bekannter zu machen, in Angriff genommen werden. Der neue Name «Tox Info Suisse» und das neue Corporate Design wurden bereits im letzten Jahresbericht vorgestellt und sind ab dem 1. Januar 2015 im Einsatz. Die Medien berichteten 2016 ausführlich über das Jubiläum des Tox. Die Briefmarke zu Ehren des Tox, die Tox Info App, der Festanlass Ende März, das Mitarbeiterfest und das Festsymposium im Herbst an der Universität Zürich runden das Jubiläumsjahr ab.

## Toxikologisches Fachwissen sehr gefragt

Die zentralen Aufgaben von Tox Info Suisse waren auch 2015 die telefonische Beratung bei Vergiftungsnotfällen und die Beantwortung präventiver Fragen. Das grosse Fachwissen der Toxikologinnen und Toxikologen war zudem für zahlreiche weitere Aufgaben im öffentlichen und privaten Bereich gefragt.

2015 hat Tox Info Suisse 38 406 telefonische Beratungen durchgeführt (+ 2,6 % gegenüber 2014). Zwei Drittel (65,8 %) der Anfragen kamen aus der Bevölkerung, ein Drittel (27,7 %) von medizinischen Fachpersonen und 6,5 % von weiteren Stellen. Die neue Website mit aktuellen Informationen rund um Vergiftungen wurde 76 906-mal besucht.

### Als Experten im Einsatz

Neben der telefonischen Notfallberatung erstellte Tox Info Suisse Gutachten und Expertenberichte sowie Fallanalysen für Behörden und Firmen. Die ärztliche Leitung führte regelmässig klinisch-toxikologische Konsilien auf den Abteilungen und der Notfallstation des Universitätsspitals Zürich durch. Zudem übernahm das Tox für pharmazeutische Firmen die medizinische Notfallberatung, speziell auch ausserhalb der Bürozeiten. Beratende Tätigkeiten im Zusammenhang mit Sicherheitsdatenblättern oder Transportdokumenten sowie die Notfallentblindung bei klinischen Studien wurden ebenfalls ausgeführt.

### Mitwirkung im Antidot-Netzwerk

Zusammen mit Vertretern des Schweizerischen Vereins der Amts- und Spitalapotheker GSASA und der Armeeapotheke stellte Tox Info Suisse im Auftrag der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren (GDK) auch 2015 die Versorgung mit Antidoten in der Schweiz sicher. Die Aktualisierung der Antidot-Liste sowie das Verfassen von Antidot-Monographien und Merkblättern gehörten mit zu den Aufgaben des Tox.

### Wissen vermitteln

Alessandro Ceschi und Hugo Kupferschmidt wirkten als Lehrbeauftragte an der Universität Zürich bei der Ausbildung der Medizinstudenten und an den Universitäten Basel und Genf in den Studiengängen MSc in Toxicology beziehungsweise MAS in Toxicology. Das akademische Personal von Tox Info Suisse hielt regelmässig Vorträge an Weiter- und Fortbildungen für Ärzte sowie andere Angehörige von Gesundheitsberufen und Berufsverbänden. Besonders hervorzuheben ist der ganztägige Kurs für Rettungssanitäter, der zusammen mit der Höheren Fachschule für Rettungsberufe zweimal jährlich angeboten wird. Einmal wöchentlich findet auch eine strukturierte Fortbildung für die Mitarbeitenden von Tox Info Suisse statt.

### Wissenschaftliche Tätigkeit

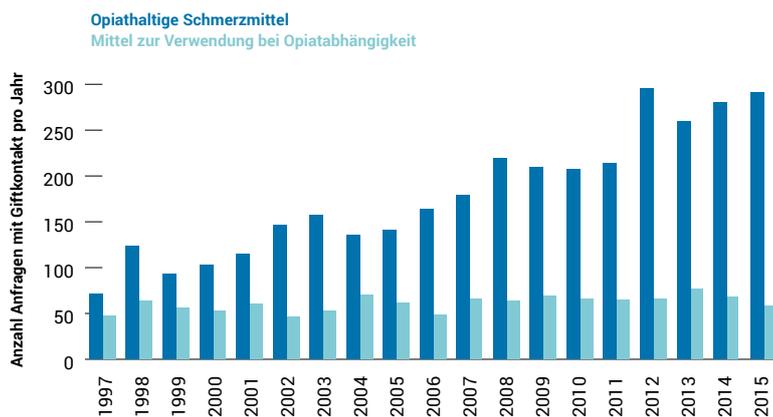
Im Rahmen der Assoziation mit der Universität Zürich wurden unter der Leitung des wissenschaftlichen Dienstes von Tox Info Suisse Forschungsprojekte durchgeführt. Schwerpunkte waren die Toxikoepidemiologie und die Dosis-Wirkungs-Beziehung bei Vergiftungen beim Menschen, vor allem bei Medikamentenüberdosierungen. Einen Teil dieser Arbeiten führten Doktoranden aus. Die Ergebnisse wurden an nationalen und internationalen Fachkongressen präsentiert, u. a. am Jahreskongress der European Association of Poisons Centres and Clinical Toxicologists (EAPCCT), am North American Congress of Clinical Toxicology (NACCT), an der Fachtagung der Gesellschaft für Klinische Toxikologie (GfKT) und an der Jahrestagung der Schweizerischen Gesellschaft für Allgemeine Innere Medizin (SGAIM) beziehungsweise der Schweizerischen Gesellschaft für Klinische Pharmakologie und Toxikologie. Die Publikationen zu den abgeschlossenen Projekten sind in der Liste der Veröffentlichungen auf Seite 22 oder auf der Website von Tox Info Suisse zu finden.

## Neues zu Drogen- und Medikamentenmissbrauch

### Koffein: Die Dosis macht das Gift

Tox Info Suisse registrierte im Jahr 2015 rund 274 Anfragen zu koffeinhaltigen Produkten, wobei 110 Anfragen Schokolade betrafen, die einen minimalen Koffeingehalt hat. Koffein ist ein natürlich vorkommendes Alkaloid, das in über 60 Pflanzensorten vorkommt. In Reinform handelt es sich um ein bitter schmeckendes, weissliches Pulver.

Koffein wird von einem Grossteil der Bevölkerung in Form von Kaffee, Tee, Schokolade, Soft- und Energydrinks täglich konsumiert. Koffein ist auch als Wirkstoff in gewissen Grippemedikamenten sowie in diversen Nahrungsergänzungsmitteln zu finden, die Ausdauer- und Krafttraining oder die Gewichtsabnahme fördern sollen.



Leichte Vergiftungserscheinungen treten bei empfindlichen Personen bereits ab 200 bis 500 mg Koffein (ca. 2 Tassen Kaffee, ca. 6 dl Energydrink) auf. Nach Einnahme grösserer Mengen kommt es zu anhaltendem Erbrechen, schnellem Puls, Bluthochdruck und Agitiertheit. Koffein wird im Magen-Darm-Trakt gut resorbiert. Die Wirkung setzt innerhalb von 15 Minuten ein und hält mehrere Stunden an.

Schwere Koffeinvergiftungen mit hohen Dosen sind seltene Ereignisse und kommen eher bei jüngeren Patienten vor, welche die konzentrierten Präparate meistens bewusst zur Leistungssteigerung oder in suizidaler Absicht einnehmen. Die meisten anderen Koffeinüberdosierungen verlaufen glücklicherweise problemlos. Bedenklich ist allerdings der einfache Zugang zu extrem hohen

Koffeinmengen in Form der Sportler-Nahrungsergänzungsmittel. Die Dosierung dieses oft reinen Koffeinpulvers ist nicht unproblematisch.

### Boom bei opiathaltigen Schmerzmitteln

Opiathaltige Medikamente sind aus der Schmerztherapie heute nicht mehr wegzudenken. Zudem werden sie auch in der Substitutionstherapie bei Suchtmittelabhängigkeit verwendet. Tox Info Suisse hat in den letzten 19 Jahren eine Zunahme der Anfragen zu Expositionen mit opiathaltigen Schmerzmitteln festgestellt, während die Anzahl der Anfragen zu Opiaten als Substitution stabil geblieben ist (siehe Grafik). Eine Erklärung dafür könnte die zunehmende Verschreibung von opiathaltigen Medikamenten sein. Sie bergen eine grosse Gefahr, wenn sie im Haushalt vorhanden sind: Schluckt ein Kind 1 bis 2 solcher Tabletten, kann das zu einer schweren Vergiftung oder sogar zum Tod durch Atemlähmung führen.

### Schweres Entzugssyndrom bei GHB

Beratungen zu akuten Überdosierungen von Gammahydroxybutyrat (GHB) und verwandten Substanzen wie Gammabutyrolacton (GBL) und 1,4-Butandiol sind bei Tox Info Suisse rückläufig. Dies heisst aber nicht, dass «Liquid Ecstasy», wie die Droge genannt wird, weniger häufig konsumiert wird. Die unerwünschten Wirkungen und die Symptomatik bei Überdosierung sind bei Laien und Ärzten heute jedoch gut bekannt.

Hingegen nehmen die Anfragen zum GHB-Entzug zu. So war Tox Info Suisse im letzten Jahr mehrmals mit Fällen konfrontiert, bei denen eine ausgeprägte körperliche Entzugssymptomatik nach abruptem Absetzen von GHB/GBL bei Personen aufgetreten war, die über lange Zeit grosse Mengen konsumiert hatten, meist mehrmals täglich. Typische GHB-Entzugssymptome sind eine ausgeprägte Agitiertheit, aber auch erhöhter Puls, Zittern, Schlaflosigkeit, Halluzinationen, Übelkeit, Erbrechen, Durchfall und vermehrtes Schwitzen. Die Symptome treten innert weniger Stunden nach dem letzten GHB-Konsum auf und halten etwa drei Tage an, bei schwerem Verlauf auch länger. Ein geplanter GHB-Entzug sollte daher immer unter ärztlicher Beobachtung erfolgen.

## Notfallnummer 145: Zunahme der Beratungen

Tox Info Suisse verzeichnet von Jahr zu Jahr mehr Anrufe. 2015 waren es 23,16 % mehr als vor 10 Jahren. Dies zeigt, dass das Internet die persönliche ärztliche Beratung nicht ersetzen kann.

Die zentrale Dienstleistung von Tox Info Suisse besteht in der unentgeltlichen telefonischen Notfallberatung von Publikum und medizinischen Fachpersonen bei akuten und chronischen Vergiftungen. Weiter beantwortet Tox Info Suisse theoretische Anfragen und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Verhütung von Giftunfällen. Sämtliche Anfragen an den Beratungsdienst werden in einer Datenbank elektronisch registriert und bilden die Grundlage für diesen Jahresbericht sowie wissenschaftliche Auswertungen. Selbstverständlich sind die Anfragen dem Arztgeheimnis und dem Datenschutz unterstellt.

### Gesamtübersicht aller Anfragen

#### Anzahl Anfragen

Im Jahr 2015 erhielt Tox Info Suisse 38 406 Anfragen. Dies bedeutet eine Zunahme von +2,6 % gegenüber dem Vorjahr.

#### Herkunft der Anfragen

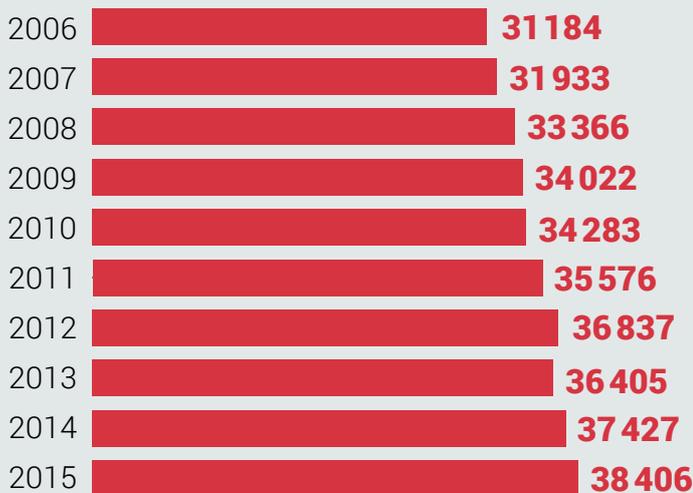
Der grösste Teil der Anfragen kam aus dem Publikum. Dies widerspiegelt das grosse Informationsbedürfnis der Bevölkerung sowie den steigenden Bekanntheitsgrad von Tox Info Suisse. Humanmediziner nahmen unseren Dienst insgesamt 9275-mal in Anspruch. Zum grössten Teil handelte es sich um Spitalärzte, was dem Trend entspricht, dass die Notfallversorgung immer mehr durch Spitäler wahrgenommen wird. Von Tierärzten kamen 891 Anfragen. Die Apotheker richteten 470 Anfragen an Tox Info Suisse, was einen Rückgang von rund 12 % gegenüber dem Vorjahr bedeutet.

Tox Info Suisse vermittelte auch 102-mal Informationen an Medien wie Zeitungen, Radio und Fernsehen. Von Einrichtungen wie Rettungsdiensten (+10,4 %), Heimen, Firmen, ausländischen Tox-Zentren und anderen, nicht näher bezeichneten Organisationen kamen insgesamt 2378 Anfragen.

#### Anfragen mit oder ohne Giftkontakt

Die Anrufe lassen sich unterteilen in Anfragen theoretischer Art ohne Giftkontakt und in Anfragen mit Giftkontakt. Bei den 3105 theoretischen Anfragen ohne Giftkontakt wurden Auskünfte zu Medikamenten und Antidoten, zur Giftigkeit von Pflanzen für Kinder und Haustiere sowie zur Vergiftungsgefahr durch Haushaltsprodukte, Chemikalien, verdorbene Lebensmittel und giftige Tiere erteilt. Diese Beratungen von Tox Info Suisse haben überwiegend präventiven Charakter. In die Gruppe der theoretischen Anfragen gehören auch die Beratung und das Bereitstellen von Dokumentationen für Behörden, Medien, Privatpersonen und diverse Organisationen sowie das Versenden von Merkblättern oder das Weiterverweisen an zuständige Fachstellen.

Die total 35301 Beratungen mit Giftkontakt betrafen 33 516-mal Menschen, 1 785-mal Tiere.



In den letzten zehn Jahren ist die Nachfrage um 23,16 % angestiegen.

09

Herkunft der Anfragen nach Kantonen und Bevölkerungsgruppen

Kanton	Einwohner	Publikum	Spitalärzte	Prakt. Ärzte	Tierärzte	Apotheker	Diverse	Total	Anfragen / 1000 Einw.	
									Publikum	Ärzte
AG	645277	2067	615	81	74	49	220	3106	3,2	1,2
AI	15854	39	2	4	-	-	3	48	2,5	0,4
AR	54064	150	30	10	2	-	16	208	2,8	0,8
BE	1009418	3366	967	168	98	56	324	4979	3,3	1,2
BL	281301	870	203	36	19	12	68	1208	3,1	0,9
BS	190580	588	362	35	8	14	66	1073	3,1	2,1
FR	303377	872	172	21	20	32	64	1181	2,9	0,7
GE	477385	1058	357	80	19	21	90	1625	2,2	1,0
GL	39794	94	40	8	3	-	6	151	2,4	1,3
GR	195886	471	178	52	16	9	41	767	2,4	1,3
JU	72410	147	91	6	2	2	13	261	2,0	1,4
LU	394604	1058	335	78	29	6	120	1626	2,7	1,1
NE	177327	441	168	15	18	17	49	708	2,5	1,1
NW	42080	102	25	7	4	1	7	146	2,4	0,9
OW	36834	127	24	10	1	-	14	176	3,4	1,0
SG	495824	1302	427	82	27	18	158	2014	2,6	1,1
SH	79417	234	87	4	8	2	25	360	2,9	1,2
SO	263719	795	175	49	23	8	90	1140	3,0	0,9
SZ	152759	353	103	22	19	7	36	540	2,3	0,9
TG	263733	773	273	50	41	11	79	1227	2,9	1,4
TI	350363	515	339	36	23	25	25	963	1,5	1,1
UR	36008	70	13	3	1	-	6	93	1,9	0,5
VD	761446	1949	589	101	118	65	146	2968	2,6	1,1
VS	331763	732	167	37	26	25	45	1032	2,2	0,7
ZG	120089	321	75	9	30	2	37	474	2,7	0,9
ZH	1446354	6066	1613	296	207	83	668	8933	4,2	1,5
FL	37366	68	7	11	2	-	6	94	1,8	0,5
Ausland	-	221	504	14	51	5	38	833	-	-
unbekannt	-	441	1	8	2	-	20	472	-	-
<b>Total</b>	<b>8 275 032</b>	<b>25 290</b>	<b>7 942</b>	<b>1 333</b>	<b>891</b>	<b>470</b>	<b>2 480</b>	<b>38 406</b>	<b>3,1</b>	<b>1,2</b>
%	-	65,8	20,7	3,5	2,3	1,2	6,5	100	-	-

## Vergiftungen beim Menschen

### Unter 5-jährige Kinder am häufigsten betroffen

Die meisten Vorfälle waren in der Altersklasse der Kinder unter 5 Jahren zu verzeichnen (45,3%). Insgesamt waren Kinder (55,0%) etwas häufiger von Expositionen mit Gift betroffen als Erwachsene (44,9%). Bei der Geschlechtsverteilung sieht man ein leichtes Überwiegen der Knaben bei den Kindern (51,9% versus 46,3%) und deutlich mehr Fälle bei Frauen im Erwachsenenalter (59,3% versus 40,3%). Diese Verteilung hat sich gegenüber dem letzten Jahr kaum verändert.

### Alters- und Geschlechtsverteilung der Fälle von Giftkontakt beim Menschen

Alter		weiblich	männlich	unbekannt	Total			
<b>Kinder</b>		7912	46,3%	8876	51,9%	311	17099	55,0%
<b>Alter</b>	<5 Jahre	6454	81,6%	7425	83,7%	214	14093	
	5 – <10 Jahre	636	8,0%	792	8,9%	14	1442	
	10 – <16 Jahre	569	7,2%	381	4,3%	2	952	
	unbekannt	253	3,2%	278	3,1%	81	612	
<b>Erwachsene</b>		8274	59,3%	5629	40,3%	54	13957	44,9%
<b>Alter</b>	16 – <20 Jahre	563	6,8%	326	5,8%	1	890	
	20 – <40 Jahre	1726	20,9%	1380	24,5%	2	3108	
	40 – <65 Jahre	1474	17,8%	1101	19,6%	2	2577	
	65 – <80 Jahre	386	4,7%	241	4,3%	–	630	
	80+ Jahre	185	2,2%	120	2,1%	–	305	
	unbekannt	3937	47,6%	2461	43,7%	49	6447	
<b>unbekannt</b>		10	21,7%	11	23,9%	25	46	0,1%
<b>Total</b>		<b>16 196</b>	<b>52,1%</b>	<b>14 516</b>	<b>46,7%</b>	<b>390</b>	<b>31 102</b>	<b>100%</b>

11

Die meisten Expositionen mit Gift sind unfallbedingt, das heisst nicht beabsichtigt. Davon betroffen sind überwiegend Kleinkinder.

**Unfälle überwiegen**

Bei den Vergiftungsumständen sind unfallbedingte (nicht beabsichtigte, akzidentelle) Expositionen, beabsichtigte Expositionen und unerwünschte Arzneimittelwirkungen zu unterscheiden. Die akzidentellen Expositionen werden in häusliche (im Privatwohnraum inklusive Garten),

berufliche (am Arbeitsplatz) und umweltbedingte (durch menschliche Aktivitäten verursachte, via Nahrung, Trinkwasser oder Atemluft vermittelte) Expositionen eingeteilt. Die beabsichtigten gliedern sich in Suizide und Suizidversuche, Abusus (Substanzmissbrauch) und kriminelle Expositionen (durch die Hand Dritter).

**Vergiftungsumstände in den Fällen von Giftkontakt beim Menschen**

Umstände		Akute Vergiftungen (Giftkontakt ≤ 8 h)		Chronische Vergiftungen (Giftkontakt > 8 h)	
		Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)
unfallbedingt häuslich	22009	70,8 %	474	1,5 %	
unfallbedingt beruflich	1151	3,7 %	92	0,3 %	
unfallbedingt umweltbedingt	34	0,1 %	11	0,04 %	
unfallbedingt anders	1600	5,1 %	88	0,3 %	
<b>Total unfallbedingt</b>	<b>24 794</b>	<b>79,7 %</b>	<b>665</b>	<b>2,1 %</b>	
beabsichtigt suizidal	3308	10,6 %	56	0,2 %	
beabsichtigt Abusus	527	1,7 %	88	0,3 %	
beabsichtigt kriminell	95	0,3 %	13	0,04 %	
beabsichtigt anders	761	2,4 %	155	0,5 %	
<b>Total beabsichtigt</b>	<b>4 691</b>	<b>15,1 %</b>	<b>312</b>	<b>1,0 %</b>	
<b>Total unfallbedingt und beabsichtigt</b>	<b>29 485</b>	<b>94,8 %</b>	<b>977</b>	<b>3,1 %</b>	
<b>Total akut und chronisch</b>		<b>30 462</b>	<b>97,9 %</b>		
<b>unerwünschte Arzneimittelwirkungen</b>		<b>268</b>	<b>0,9 %</b>		
<b>nicht klassifizierbar / andere</b>		<b>372</b>	<b>1,2 %</b>		
<b>Total</b>		<b>31 102</b>	<b>100 %</b>		

Bei beiden Gruppen von Expositionen werden akute (Expositionsdauer ≤ 8 Stunden) von chronischen (> 8 Stunden) unterschieden. Bei in kurzem Zeitraum wiederholten, einmaligen Expositionen ist eine klare

Zuordnung oft nicht möglich. Daneben gibt es die unerwünschten Arzneimittelwirkungen, bei denen toxische Reaktionen im Rahmen einer Medikamententherapie erfasst werden.

12

**Noxen**

Die bei den Anfragen involvierten Noxen (schädigenden Stoffe) werden für die Auswertung in 12 Gruppen eingeteilt. Die Verteilung hat sich

gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert. Details zu den einzelnen Noxengruppen sind auf [www.toxinfo.ch](http://www.toxinfo.ch) zu finden.

**Häufigkeit der Noxengruppen bei allen Fällen von Giftkontakt beim Menschen**

Noxengruppen / Altersgruppen	Erwachsene	Kinder	Alter undefiniert		Total
Medikamente	5858	5107	13	10978	35,3 %
Haushaltsprodukte	2606	5544	5	8155	26,2 %
Pflanzen	575	2229	1	2805	9,0 %
Körperpflegemittel und Kosmetika	344	1821	–	2165	7,0 %
Technische und gewerbliche Produkte	1575	381	3	1959	6,3 %
Nahrungsmittel und Getränke (exkl. Pilze und Alkohol)	794	574	6	1374	4,4 %
Genussmittel, Drogen und Alkohol	598	403	5	1006	3,2 %
Produkte für Landwirtschaft und Gartenbau	406	391	1	798	2,6 %
Pilze	234	154	2	390	1,3 %
(Gift-)Tiere	264	123	–	387	1,2 %
Veterinärarzneimittel	66	49	–	115	0,4 %
andere oder unbekannte Noxen	637	323	10	970	3,1 %
<b>Total</b>	<b>13 957</b>	<b>17 099</b>	<b>46</b>	<b>31 102</b>	<b>100 %</b>

**Schweregrad der Vergiftungen**

Bei 9021 ärztlichen Anfragen (97,3% aller Anfragen von Humanmedizinern) lag eine absehbare oder eingetretene Vergiftung vor. In diesen Fällen erhielten die behandelnden Ärzte eine schriftliche Beurteilung, zusammen mit dem Wunsch nach einem Verlaufsbericht. In 69,9% dieser Fälle liessen die Ärzte Tox Info Suisse eine Rückmeldung über den Verlauf der Vergiftung zukommen. So erhielt Tox Info Suisse medizinisch qualifizierte Informationen über Symptome, Verlauf und Therapie von akuten und chronischen Vergiftungsfällen, welche in der hauseigenen Datenbank gesammelt und ausgewertet werden.

Datenerfassung und Datenauswertung werden bezüglich Vergiftungsumstände, Kausalität der Beschwerden und Schweregrad der Vergiftungsverläufe standardisiert. Es wird dabei unterschieden zwischen symptomlosem Verlauf, Fällen mit leichten, mittleren oder schweren Symptomen und Fällen mit tödlichem Ausgang. Bei leichten Symptomen ist

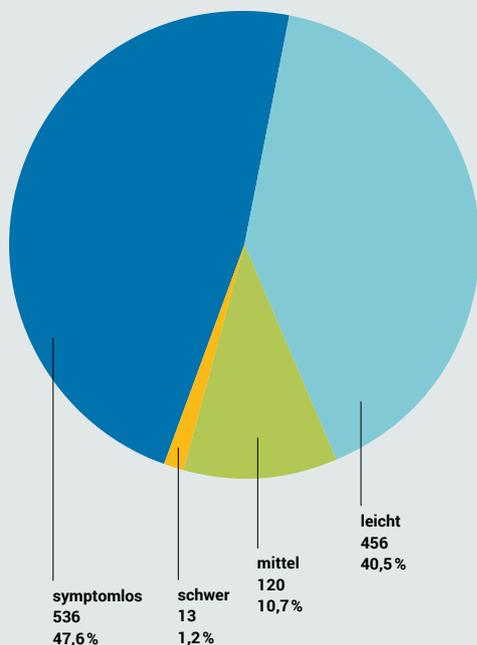
eine Behandlung in der Regel nicht nötig. Mittlere Symptome sind meist behandlungsbedürftig, während bei schweren Vergiftungen eine Behandlung ausnahmslos nötig ist.

Für den Jahresbericht wurden nur Vergiftungen mit gesicherter oder wahrscheinlicher Kausalität berücksichtigt. Eine gesicherte Kausalität liegt dann vor, wenn die Noxe im Körper nachgewiesen wurde, wenn der zeitliche Verlauf und die Symptome zur Noxe passen und wenn die Symptome nicht durch eine Grundkrankheit oder eine andere Ursache erklärt werden können. Eine wahrscheinliche Kausalität beinhaltet die gleichen Kriterien, aber ohne den analytischen Giftnachweis.

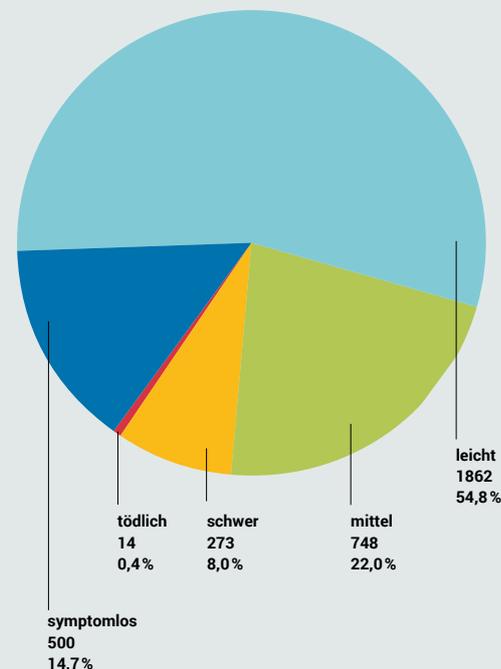
4522 symptomlose oder symptomatische human-toxikologische Fälle mit genügend hoher Kausalität konnten bezüglich des klinischen Verlaufs weiter analysiert werden (-4,9% gegenüber dem Vorjahr).

### Klinischer Verlauf bei Kindern und Erwachsenen

Kinder (n = 1125)



Erwachsene (n = 3397)



Von den 4522 ärztlichen Rückmeldungen mit gesicherter oder wahrscheinlicher Kausalität waren drei Fünftel Mono-intoxikationen (Giftkontakt mit nur einer Noxe). In zwei Fünfteln der Fälle lagen Kombinationsvergiftungen vor. Diese Fälle wurden für die Berichterstattung der wichtigsten Noxe zugeordnet.

### Häufigkeit der Noxengruppen und Vergiftungsschweregrad der auswertbaren ärztlichen Rückmeldungen zu Giftkontakt beim Menschen

Noxengruppen	Erwachsene					Kinder					Total	
	O	L	M	S	T	O	L	M	S	T		
<b>Schweregrad</b>												
Medikamente	368	1 125	425	197	13	318	209	62	9	-	2 726	60,3%
Haushaltsprodukte	37	160	50	7	1	96	128	25	1	-	505	11,2%
Technische und gewerbliche Produkte	40	250	57	16	-	8	26	3	2	-	402	8,9%
Genussmittel, Drogen und Alkohol	17	144	131	38	-	16	17	9	-	-	372	8,2%
Pflanzen	7	26	14	2	-	32	24	6	-	-	111	2,5%
Körperpflegemittel und Kosmetika	16	22	6	-	-	20	24	6	1	-	95	2,1%
Pilze	2	17	17	5	-	16	3	2	-	-	62	1,4%
(Gift-)Tiere	1	25	14	2	-	2	6	3	-	-	53	1,2%
Produkte für Landwirtschaft und Gartenbau	5	22	5	1	-	13	2	-	-	-	48	1,1%
Nahrungsmittel und Getränke (exkl. Pilze und Alkohol)	2	14	13	2	-	9	7	1	-	-	48	1,1%
Veterinärarzneimittel	1	6	2	-	-	2	1	-	-	-	12	0,3%
andere oder unbekannte Noxen	4	51	14	3	-	4	9	3	-	-	88	1,9%
<b>Total</b>	<b>500</b>	<b>1 862</b>	<b>748</b>	<b>273</b>	<b>14</b>	<b>536</b>	<b>456</b>	<b>120</b>	<b>13</b>	<b>-</b>	<b>4 522</b>	<b>100%</b>

Schweregrad des Verlaufes: O = asymptomatisch, L = leicht, M = mittel, S = schwer, T = tödlich

## Vergiftungen beim Tier

### Betroffene Tierarten

1785 Beratungen zu 1713 Fällen betrafen auch 2015 eine Vielzahl verschiedener Tierarten: 1216 Hunde, 373 Katzen, 42 Equiden (Pferde, Ponies, Esel), 28 Boviden (Kälber, Kühe, Rinder, Schafe, Ziegen), 6 Nagetiere (Meerschweinchen, Hamster, Chinchillas), 24 Lagomorphen (Hasen, Kaninchen), 7 Vögel (Hühner, Papagei, Kakadu, Kanarienvogel), 5 Schweine, 2 Fische, 1 Reptilie (Schildkröte), 3 Igel, 2 Alpakas, 2 Frettchen, 1 Reh und 1 Kamel.

### Häufigkeit der Noxengruppen bei allen Fällen von Giftkontakt beim Tier

Noxengruppen		Anzahl Fälle
Medikamente	349	19,6%
Pflanzen	327	18,3%
Produkte für Landwirtschaft und Gartenbau	315	17,6%
Nahrungsmittel und Getränke (exkl. Pilze und Alkohol)	257	14,4%
Haushaltsprodukte	201	11,3%
Veterinärarzneimittel	103	5,8%
Technische und gewerbliche Produkte	44	2,5%
(Gift-)Tiere	38	2,1%
Genussmittel, Drogen und Alkohol	29	1,6%
Körperpflegemittel und Kosmetika	22	1,2%
Pilze	12	0,7%
andere oder unbekannte Noxen	88	4,9%
<b>Total</b>	<b>1 785</b>	<b>100%</b>

### Schweregrad der Vergiftungen

Wie die Humanmediziner wurden auch die Tierärzte um eine Rückmeldung zum Vergiftungsverlauf gebeten. Tox Info Suisse erhielt insgesamt 320 auswertbare Berichte zu Tiervergiftungen.

## Häufigkeit der Noxengruppen und Vergiftungsschweregrad der auswertbaren tierärztlichen Rückmeldungen zu Giftkontakt beim Tier

Noxengruppen	Schweregrad					Verlauf	Total	
	O	L	M	S	T			
Medikamente	50	30	10	6	–	96	30,0%	
Produkte für Landwirtschaft und Gartenbau	32	4	4	3	1	44	13,8%	
Pflanzen	14	15	11	2	–	42	13,1%	
Veterinärarzneimittel	20	13	6	2	–	41	12,8%	
Nahrungsmittel und Getränke (exkl. Pilze und Alkohol)	26	8	5	–	–	39	12,2%	
Haushaltsprodukte	11	9	5	–	–	25	7,8%	
(Gift-)Tiere	1	1	2	4	2	10	3,1%	
Technische und gewerbliche Produkte	4	–	1	1	1	7	2,2%	
Pilze	1	2	1	–	–	4	1,3%	
Genussmittel, Drogen und Alkohol	–	1	2	–	–	3	0,9%	
Körperpflegemittel und Kosmetika	–	–	–	–	–	0	0,0%	
andere oder unbekannte Noxen	1	2	5	–	1	9	2,8%	
<b>Total</b>	<b>160</b>	<b>85</b>	<b>52</b>	<b>18</b>	<b>5</b>	<b>320</b>	<b>100%</b>	

Schweregrad des Verlaufs: O = asymptomatisch, L = leicht, M = mittel, S = schwer, T = tödlich

## Ausgeglichene Jahresrechnung

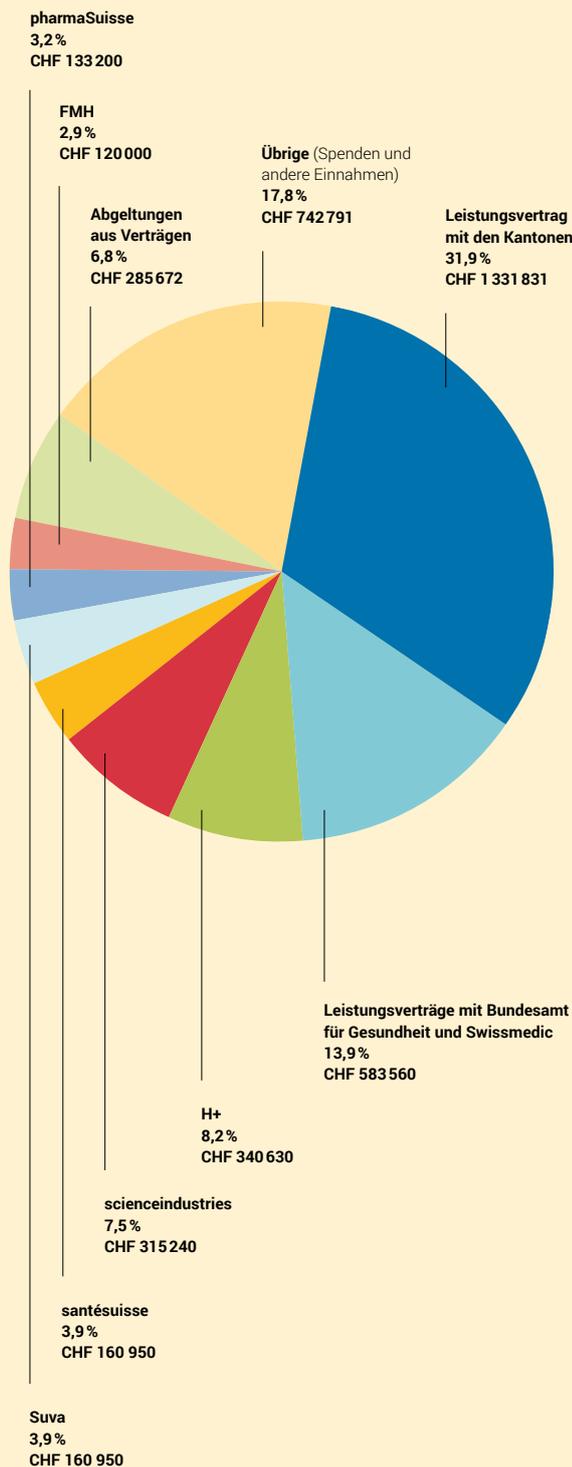
### Erfolgsrechnung 2015

Ertrag	CHF
Beiträge Trägerschaft	890 340
Leistungen aus Verträgen	
Bund	583 560
Kantone	1 331 831
andere	285 672
H+ Die Spitäler der Schweiz	340 630
Honorare und Gutachten	17 820
Forschungsprojekte	782
Spenden	88 042
übriger Ertrag (Jubiläum)	151 734
Zins- und Wertschriftenerfolg	8 316
Finanzerlös aus Wertschriftenverkauf	476 097
<b>Total Ertrag</b>	<b>4 174 824</b>
Aufwand	
Personalaufwand	2 834 471
Raumaufwand	138 643
Mobiliar und Geräte	51 191
Informatik	258 926
Büro- und Verwaltungsaufwand	27 977
Kommunikation	15 692
Fachliteratur und Archivierung	10 722
Forschung und Lehre	550
Bankspesen, Zinsaufwand	1 781
Telefon, Porti, Fax	34 269
übriger Aufwand (Jubiläum)	70 889
Zuweisung Rückstellung zur Sicherung der Liquidität	640 000
Zuweisung Rückstellung für Jubiläum 2016	80 845
<b>Total Aufwand</b>	<b>4 165 956</b>
<b>Jahresgewinn</b>	<b>8 868</b>

### Bilanz 2015

Aktiven	CHF
Umlaufvermögen	
Flüssige Mittel	3 220 507
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	399 017
Kontokorrent EAPCCT	6 626
Übrige kurzfristige Forderungen	2 409
Aktive Rechnungsabgrenzungen	20 048
<b>Total Aktiven</b>	<b>3 648 607</b>
Passiven	
Kurzfristiges Fremdkapital	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	77 709
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	48 769
Passive Rechnungsabgrenzungen	284 838
Rückstellung für Jubiläum 2016	231 641
Rückstellungen	
Rückstellungen	2 147 959
Stiftungskapital und allg. Reserven	800 400
Vortrag vom Vorjahr	48 423
Gewinn	8 868
<b>Total Passiven</b>	<b>3 648 607</b>

## Herkunft der Einnahmen



## Revisionsbericht



SwissRevision AG

An den  
Stiftungsrat der  
**Stiftung Tox Info Suisse**  
mit Sitz in Zürich

**Bericht der Revisionsstelle zur Stiftungsrechnung 2015**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Jahresrechnung und Anhang) der Stiftung Tox Info Suisse für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Stiftung vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstöße nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem Gesetz und der Stiftungsurkunde entspricht.

**Swiss Revision AG**

  
 Cornel Baerlocher  
 Revisionsexperte  
 dipl. Wirtschaftsprüfer  
 Leitender Revisor

  
 ppa. Matthias Scherrer  
 Revisionsexperte  
 dipl. Wirtschaftsprüfer

**Beilagen**

I Bilanzen 31. Dezember 2015 und 2014  
 II Erfolgsrechnungen 2015 und 2014  
 III Anhang der Jahresrechnungen 2015 und 2014  
 Zürich, 31. Mai 2016 CB/RZ

Swiss Revision AG, Peter Merian-Strasse 54, Postfach, 4002 Basel, Tel. +41 61 205 77 11, Fax +41 61 205 77 19  
 Swiss Revision AG, Gubenstrasse 32, 6300 Zug, Tel. +41 41 711 10 60, Fax +41 41 711 10 69  
 Swiss Revision AG, Seefeldstrasse 88, 8008 Zürich, Tel. +41 44 382 51 15, Fax +41 44 382 51 16  
 info@swiss-revision.ch, www.swiss-revision.ch  Mitglied von EXPERTISSIMO

## Dank an die Spender

Tox Info Suisse ist eine gemeinnützige private Stiftung, die nicht gewinnorientiert ist. Sie finanziert sich zu einem beachtlichen Teil durch Spenden von Unternehmen, Organisationen und Privaten. Die Spenden werden zweckgebunden für die Beratung rund um Vergiftungen eingesetzt.

### Spenden 2015 ab CHF 1000

Jeder Betrag auf das Spendenkonto hilft, die Beratung bei Vergiftungen zu sichern! Wir bedanken uns im Voraus für Ihre Einzahlung auf:

PC 80-26074-7 oder Credit Suisse: IBAN CH24 0483 5018 3570 3000 0

Auf unserer Website besteht zudem die Möglichkeit, online zu spenden.

**10 000:** Stadt Zürich

**3000:** Gaba Schweiz AG; Henkel & Cie AG; Pfizer AG, Procter & Gamble Switzerland SARL; Schweizerischer Kosmetik- und Waschmittelverband; Unilever Schweiz GmbH

**2000:** Reckitt Benckiser Switzerland AG; Schweizerische Vereinigung für Kleintiermedizin; Schweizerische Zahnärzte Gesellschaft SSO

**1000:** Astra Zeneca AG; Borer Chemie AG; Cyntos AG; Ebi Pharm AG; Dr. med. Markus Frey; Glaxo Smith Kline AG; IBSA Institut Biochimique SA; Ideal Chimic SA; Jardin Suisse; KWZ AG, Renovita AG; Schweizerischer Drogistenverband; SC Johnson GmbH; Swiss Revision AG; Zambon Svizzera SA

Die nicht seltenen kleineren Spenden, die hier nicht aufgeführt sind, freuen und verpflichten uns ebenso sehr. Allen Donatoren sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

### Spenden für das Jubiläum 50 Jahre Tox Info Suisse

Speziell für das 50-Jahr-Jubiläum sind Spenden und Projektbeiträge eingegangen. Wir bedanken uns bei den Donatoren ganz herzlich für die grosszügige Unterstützung, ohne welche der Schritt in die Zukunft nicht so gut gelungen wäre.

BAG Bundesamt für Gesundheit; Claude Léon Marie Bastian; Dr. med. Claude Bavaud Schmocker; Dr. med. Joël Berret; Dr. med. Walter Bleisch Rickli; Chocosuisse (Verband Schweizerischer Schokoladefabrikanten); CIM Chemicals AG; Dr. med. Jacques Claude; Coca-Cola Schweiz GmbH; Compo Jardin AG; Dr. med. Marjorie Cosandey Tissot Daguette; Credit Suisse AG; Cyntos AG; Dr. med. Colette Degrandi; Dorfpraxis Ottenbach; Elpochem AG; Ess + Müller AG; F. Hoffmann-La Roche AG; Galepharm AG; Dr. Caspar Gattiker; Dr. med. Monica Glauser; Dr. med. Maria Grosheintz Laval Kraan; Hacoba AG; Häberlin & Co AG; HCI Solutions AG; Hevapla AG; Dr. med. Katharina Hofer; Isabelle Hohl; Induchem AG; IVF Hartmann AG; Jura Cement Fabriken AG; Dr. med. Margrit Klingler Bigler; KWZ AG; Lithofin AG; Lonza Ltd.; Lotteriefonds aller Kantone der Schweiz; Dr. med. Karl Mannhart; Dr. med. Gabriele Martin; Medi 24 AG; Menegalli SA; Merck (Schweiz) AG; Dr. med. Cornelia Moll Roth; Motip Dupli AG; Dr. med. Martin Josef Müller; Mundipharma Medical Company; Dr. med. Rudolf Näf; Dr. med. Ulrich R. Nägeli; Notfall Zürich 3 AG; pharmaSuisse (Schweizerischer Apothekerverband); Praxisgemeinschaft Altstetten; Proreo Pharma AG; Dr. med. Rodolfo Roth; Rottapharm SA; Dr. med. Stephan Rupp; Dr. med. Roger Russenberger; Dr. med. Christoph Albert Schmitt; Dr. med. Eduard Schnegg; Solvay Schweiz AG; Dr. med. Silvana Speck Bürki; Suva; Swan Analytische Instrumente AG; The Swatch Group Ltd; Dr. med. Evelyn Trippi; Victorinox AG; Dr. med. Andreas Rudolf von Planta Hediger; Vontobel-Stiftung; VZ Vermögens-Zentrum AG; Dr. med. Andreas Würmli; Erika Wüthrich; Dr. med. Michel Zuber; Zürich Seebachdoctors AG; Dr. med. Hansueli Zweifel; Zweifel Pomy-Chips AG

## Qualität und Finanzierung sicherstellen

Die Anzahl Anfragen an Tox Info Suisse kennt – mit kleinen Schwankungen – nur eine Tendenz: nach oben. Diese Zunahme der Beanspruchung bringt jedoch grosse personelle und organisatorische Herausforderungen mit sich. Da der Effizienzsteigerung Grenzen gesetzt sind, wird es problematisch, wenn die Finanzierung nicht mit der Mehrbeanspruchung Schritt hält.

Die Vernetzung mit Bereichen des Gesundheitswesens, die in den kommenden Jahren an Bedeutung gewinnen werden, ist für Tox Info Suisse wichtig. Zu diesen Bereichen gehören die Chemie- und Arzneimittelsicherheit, die Suizidprävention und der Katastrophenschutz. Zu allen kann Tox Info Suisse einen wichtigen Beitrag leisten, und alle können einen Beitrag ans Tox leisten.

### Das erste Jahr mit dem neuen Corporate Design

Der neue Auftritt von Tox Info Suisse kommt bei den verschiedenen Zielgruppen gut an. Die Mitarbeitenden haben den neuen Schriftzug ohne Zögern akzeptiert und schätzen gelernt. Der neue Name wurde nicht nur in allen Sprachregionen der Schweiz, sondern auch international gut aufgenommen. Das ausdrucksstarke und eigenständige Logo ist eine moderne und zeitgemässe Basis, um die Marke Tox Info Suisse bei Bevölkerung, Politik und Medien bekannter zu machen. Eine gute Grundlage für die nächsten 50 Jahre!

### Corporate Governance ist wichtig

Der Stiftungsrat hat das 50-jährige Bestehen des Tox nicht nur zum Anlass genommen, mit der Erneuerung des Corporate Design die Aussensicht zu modernisieren – er hat mit einer Überprüfung der Corporate Governance auch einen Schritt getan, um die Strukturen der Stiftung an die zukünftigen Anforderungen anzupassen und zu stärken. Damit werden die Voraussetzungen geschaffen, dass die Stiftung ihre Aufgaben auch in den nächsten 50 Jahren meistern wird.

### Die Beanspruchung des Tox nimmt zu

Die Anzahl der Expositionen mit potenziell toxischen Stoffen ist in einer stabilen Bevölkerung praktisch konstant. Das Wachstum der Bevölkerung ist daher der wichtigste Grund für die Zunahme der Anfragen an Tox Info Suisse. Eine zusätzliche Rolle spielen die grössere Bekanntheit der Notfallnummer, die Entwicklung hin zur 24-Stunden-Gesellschaft und eine tiefere Hemmschwelle, Informationsangebote anzunehmen. Die zunehmende Beanspruchung des Tox stellt vor allem eine Herausforderung beim Personalbedarf und damit auch in finanzieller Hinsicht dar. Sorgen bereitet zudem, dass es oft nicht einfach ist, genügend qualifiziertes Personal zu finden. Wichtig ist daher, dass das Tox Sorge zu seinen Mitarbeitenden trägt und seine Rolle als verantwortungsvoller Arbeitgeber wahrnimmt.

### Die Finanzierung muss sichergestellt sein

Die Finanzierung von Tox Info Suisse, welche die kostenlose Giftberatung für die Anrufer ermöglicht, gibt oft Anlass zu Diskussionen. Es ist nicht selbstverständlich, dass alle Partner im Gesundheitswesen weiterhin solidarisch ihren Beitrag leisten. Die Verbindung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte FMH hat ihren Beitrag aus Spargründen per 2017 zurückgezogen, und scienceindustries hat ihren Beitrag auf denselben Termin hin halbiert. Dass der Leistungsvertrag mit den Spitälern 2015 zum ersten Mal den vollen Ertrag brachte, mildert im Moment diese Kürzungen, zeigt aber mittelfristig, dass die Finanzierung der Gratisdienstleistung nicht selbstverständlich ist. Der Stiftungsrat ist sich bewusst, dass es notwendig ist, neue Finanzierungsquellen zu erschliessen, um die Giftberatung auf dem heutigen Niveau sicherzustellen, und unternimmt entsprechende Anstrengungen.

## Die Arbeit von Tox Info Suisse ist breit abgestützt

Tox Info Suisse ist eine private Stiftung. Sie wurde 1966 gegründet und basiert auf einer erfolgreichen öffentlich-privaten Partnerschaft.

### Träger



pharmaSuisse ist der Verband der Schweizer Apothekerinnen und Apotheker, Gründer des Schweizerischen Toxikologischen Informationszentrums im Jahr 1966, heute Tox Info Suisse.



scienceindustries ist der Schweizer Wirtschaftsverband Chemie Pharma Biotech, Co-Gründer des Schweizerischen Toxikologischen Informationszentrums im Jahr 1966, heute Tox Info Suisse.



Die FMH ist die Verbindung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte.



santésuisse ist der Branchenverband der schweizerischen Krankenversicherer im Bereich der sozialen Krankenversicherung.



Die Suva ist die grösste Trägerin der obligatorischen Unfallversicherung in der Schweiz.



H+ ist der nationale Spitzenverband der öffentlichen und privaten Spitäler, Kliniken und Pflegeinstitutionen.

### Partner



Tox Info Suisse ist ein Assoziiertes Institut der Universität Zürich im Bereich Forschung und Lehre.

### Leistungsverträge



GDK Schweizerische Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren  
CDS Conférence suisse des directrices et directeurs cantonaux de la santé  
CDS Conferenza Svizzera delle direttrici e dei direttori cantonali della sanità

Die Beratung der Schweizer Bevölkerung ist durch einen Leistungsvertrag mit der GDK geregelt.



Tox Info Suisse engagiert sich in der European Association of Poisons Centres and Clinical Toxicologists ([www.eapoct.org](http://www.eapoct.org)).



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI  
Bundesamt für Gesundheit BAG

Tox Info Suisse leistet im Auftrag des Bundes, basierend auf Chemikaliengesetz und -verordnung, einen wichtigen Beitrag zur Giftberatung und Prävention von Vergiftungen.



Die Gesellschaft für Klinische Toxikologie (GfKT) ist die Fachgesellschaft der deutschsprachigen Giftinformationszentren (GIZ) und Klinischen Toxikologen, mit welchen Tox Info Suisse zusammenarbeitet.

### Swissmedic

Im Auftrag des Schweizerischen Heilmittelinstituts Swissmedic stellt Tox Info Suisse die Toxikovigilanz im Bereich Arzneimittel sicher.



Swiss Centre for Applied Human Toxicology  
Schweizerisches Zentrum für Angewandte Humantoxikologie  
Centre Suisse de Toxicologie Humaine Appliquée  
Centro Svizzero di Tossicologia Umana Applicata

Tox Info Suisse ist im Stiftungsrat des SCAHT vertreten.

## Die Menschen, die sich für Tox Info Suisse engagieren

### Stiftungsrat

**Präsidentin:** Elisabeth Anderegg-Wirth, pharmaSuisse  
**Vizepräsident:** Marcel Sennhauser, scienceindustries  
**Mitglieder:** Prof. Michael Arand, Universität Zürich / Dr. Roland Charrière, Bundesamt für Gesundheit / Dominique Jordan, pharmaSuisse / Dr. Martin Kuster, scienceindustries / Marion Matousek, pharmaSuisse / Verena Nold, santésuisse / Dr. Claudia Pletscher, Suva / Dr. Gert Printzen, FMH / Regierungsrätin Petra Steimen, GDK / Dr. Samuel Steiner, GDK / Dr. Bernhard Wegmüller, H+ / Dr. Thomas Weiser, scienceindustries  
**Ehrenpräsident:** Dr. Dr. h.c. Attilio Nisoli **Ehrenmitglied:** Dr. Franz Merki

### Leitung

**Direktor:** Dr. med. Hugo Kupferschmidt  
**Leitende Ärztin und Stv. des Direktors:** Dr. med. Christine Rauber-Lüthy  
**Oberärztinnen:** Dr. med. Cornelia Reichert / Dr. med. Katharina Hofer / Dr. med. Colette Degrandi  
**Leiter Wissenschaftl. Dienst:** PD Dr. med. Alessandro Ceschi (bis 31.5.2015)  
**Leitung Administration:** Elfi Blum

### Mitarbeitende

Natascha Anders, Pflegefachfrau / Jeanne Antheaume, Dr. med. (ab 1.4.2015) / Alexandra Bloch, dipl. pharm. / Vanessa Büttler, Wahlstudienjahr (Aug.–Okt. 2015) / Danièle Chanson, Direktionsassistentin / Trudy Christian, Sekretariat / Anja Dessauvague, med. pract. (bis 30.6.2015) / Katrin Faber, Dr. med. / Joanna Farmakis, Raumpflege / Joan Fuchs, Dr. med. / Mirjam Gessler, med. pract. / Andrea Gretener, Sekretariat / Karen Gutscher, Dr. med. / Rose-Marie Hauser, Direktionssekretariat / Theresa Hiltmann, Dr. med. / Irene Jost-Lippuner, Dr. med. / Seraina Kägi, Dr. med. (ab 1.9.2015) / Helen Klingler, Dr. med. / Sandra Koller-Palenzona, Dr. med. / Andreas Krammer, Dr. med. (bis 31.5.2015) / Jacqueline Kupper, Dr. med. vet. / Saskia Lüde, Dr. phil. II / Valentina Mancini, Sekretariat (bis 30.6.2015) / Milton Meerwein, med. pract. (bis 31.10.2015) / Franziska Möhr-Spahr, Sekretariat / Ester Rühli-Wilhelm, med. pract. (ab 1.11.2015) / Katharina Schenk, Dr. med. / Stefanie Schulte-Vels, med. pract. / Joanna Stanczyk Feldges, Dr. med. / Jolanda Tresp, Sekretariat / Sonja Tscherry, Pflegefachfrau / Margot von Dechend, Dr. med. / Tanja Wimmer, Dr. med. (ab 1.1.2015) / Karin Zuber, Sekretariat (ab 1.7.2015).

### Beratung

Zum Kreis ehrenamtlicher Berater zählen zahlreiche Fachleute aus Kliniken, Instituten und kantonalen sowie eidgenössischen Ämtern, vor allem aber Jean-Pierre Lorent (ehemaliger Direktor des Tox) und Dr. Martin Wilks (SCAHT).

## Wissenschaftliche Publikationen

Die Liste der wissenschaftlichen Publikationen, der Dissertationen und Masterarbeiten kann auch auf der Website [www.toxinfo.ch](http://www.toxinfo.ch) eingesehen werden.

Ein Teil der aufgeführten Veröffentlichungen kann von der Website [www.toxinfo.ch](http://www.toxinfo.ch) heruntergeladen werden. Die übrigen sind über wissenschaftliche Bibliotheken zugänglich. Daneben sind Merkblätter über Erste Hilfe und Prävention in Deutsch, Französisch und Italienisch erhältlich.

**Lifestyle factors, psychiatric and neurologic comorbidities, and drug use associated with incident seizures among adult patients with depression: a population-based nested case-control study.**  
Bloechlinger M, Ceschi A, Rüegg S, Jick SS, Meier CR, Bodmer M.  
Eur J Epidemiol 2015; 1-12. DOI 10.1007/s10654-016-0156-4 [early online].

**Acute sirolimus overdose: a multicenter case series.**  
Ceschi A, Heistermann E, Gros S, Reichert C, Kupferschmidt H, Banner NR, Krähenbühl S, Taegtmeier AB.  
PLoS ONE 2015; 10: e0128033.

**Nalmefen und Opioid-Entzugssyndrom: systematische Analyse der globalen Pharmacovigilance-Datenbank.**  
Dahmke H, Kupferschmidt H, Kullak-Ublick GA, Weiler S.  
Praxis 2015; 104: 1129-34.

**Fett für einmal gesund.**  
Degrandi C, Winter A, Dullenkopf A, Reichert C.  
Schweiz Med Forum 2015; 15: 260-2.

**Identification and quantification of biomarkers to confirm the poisoning by Ginkgo biloba seeds in a 2-year-old boy.**  
Di Lorenzo C, Ceschi A, Colombo F, Frigerio G, Bianchetti MG, Lüde S, von Dechend M, Valoti E, Restani P.  
Toxicol Res 2015; 4: 922-30.

**Severe envenomation by Bothrops venezuelensis [abstract].**  
Faber K, Tuchscherer D, Martinez M, Fuchs J, Tsakiris DA, Hofer KE.  
Clin Toxicol 2015; 53: 48-9.

**Medication incidents in primary care medicine: protocol of a study by the Swiss Federal Sentinel Reporting System.**  
Gnäding M, Ceschi A, Conen D, Herzig L, Puhan M, Staehelin A, Zoller M.  
BMJ Open 2015; 5: e007773.

**Causality assessment of fatal poisoning: Evaluation of the Gfkt causality score [abstract].**  
Hermanns-Clausen M, Schaper A, Holzer A, Koch I, Stürer A, Stürzebecher A, Rhode S, Kupferschmidt H.  
Clin Toxicol 2015; 53: 261-2.

**Acute toxicity profile of tolperisone in overdose: A consecutive case series [abstract].**  
Hofer KE, Martos V, Rauber-Lüthy C, Schenk-Jaeger KM, Kupferschmidt H, Ceschi A.  
Clin Toxicol 2015; 53: 383-4.

**The frequency distribution of lead concentration in feathers, blood, bone, kidney and liver of golden eagles Aquila chrysaetos: insights into the modes of uptake.**  
Jenni L, Madry MM, Kraemer T, Kupper J, Naegeli H, Jenny H, Jenny D.  
J Ornithol 2015; 156: 1095-1103.

**Duloxetine overdose: A case series [abstract].**  
Just S, Gros S, Reichert C, Heistermann E, Hoffmann-Walbeck P, Stedtler U, Seidel C, Färber E, Stoletzki S, Dostal G, Genser D, Prasa D.  
Clin Toxicol 2015; 53: 387.

**Nicht mehr als 1/16 eines Kaffeeöffels, sonst wird es gefährlich!**  
Koster M, Schmidli M, Hofer KE, Schmitter T.  
Schweiz Med Forum 2015; 15: 282-4.

**Antidote bei Vergiftungen 2015–2016.**  
Kupferschmidt H, Rauber-Lüthy Ch, Cingria L, Fäh C, Heer D, Meister Th, Vassalli L.  
Bull BAG 2015; 35: 656-71.

**Book Review. Oxford Desk Reference Toxicology.**  
Kupferschmidt H.  
Clin Toxicol 2015; 53: 928.

**Vergiftungen in der Schweiz. Zur Beratungstätigkeit 2014 von Tox Info Suisse.**  
Kupferschmidt H, Rauber-Lüthy C.  
Schweiz Aerzteztg 2015; 96: 1310-13.

**Jahresbericht 2014 von Tox Info Suisse. 70 % der schweren Vergiftungen gehen auf Medikamente zurück.**  
Lüde S, Hofer K, Reichert C, Rauber-Lüthy C.  
pharmaJournal 2015; 24: 15-7.

**Excessive lead burden among golden eagles in the Swiss Alps.**  
Madry MM, Kraemer T, Kupper J, Naegeli HP, Jenny H, Jenni L, Jenny D.  
Environ Res Lett 2015; 10: 034003.

**Acute toxicity profile of tolperisone in overdose: Observational poison centre-based study.**  
Martos V, Hofer KE, Rauber-Lüthy C, Schenk-Jaeger KM, Kupferschmidt H, Ceschi A.  
Clin Toxicol 2015; 53: 470-6.

**Dangerous reef aquaristics: Palytoxin of a brown encrusting anemone causes toxic corneal reactions.**  
Ruiz Y, Fuchs J, Beuschel R, Tschopp M, Goldblum D.  
Toxicol 2015; 106: 42-45.

**Neue Ursachen von Tierverschätzungen in der Schweiz.**  
Schediwiy M, Mevissen M, Demuth D, Kupper J, Naegeli H.  
Schweiz Arch Tierheilkd 2015; 157: 147-52.

**Accidental Panaeolus foenicis exposures: No clinically relevant effects in children [abstract].**  
Schenk-Jaeger KM, Plenert B, Eckart D, Haberl B, Schulze G, Borchert-Avalone J, Stedtler U, Pfab R.  
Clin Toxicol 2015; 53: 340.

**Kinderunfälle mit Pilzen. Eine gute und eine schlechte Nachricht!**  
Schenk-Jaeger KM.  
SZP – Schweiz Zeitschr Pilzkd 2015; 93(3): 18.

**Muskelzeretzung (Rhabdomyolyse) nach Genuss des Erdritterlings (Tricholoma terreum)?**  
Schenk-Jaeger KM.  
SZP – Schweiz Zeitschr Pilzkd 2015; 93(1): 16-17.

**Pilzvergiftungen 2014.**  
Schenk-Jaeger KM.  
SZP – Schweiz Zeitschr Pilzkd 2015; 93(2): 13-16.

**Acute kidney injury in three dogs after ingestion of a descaling agent containing maleic acid.**  
Schweighauser A, Francey T, Gurtner C, Kupferschmidt H, Rauber-Lüthy C.  
Vet Rec Case Rep 2015; 3: e000248 [early online].

**Incidence and causative agents of chemical eye injuries in Switzerland.**  
Tschopp M, Krähenbühl P, Tappeiner C, Kupferschmidt H, Quarroz S, Goldblum D, Frueh BE.  
Clin Toxicol 2015; 53: 957-61.

**IMPRESSUM:**

**Herausgeber:**

Tox Info Suisse, Zürich

**Konzept und Redaktion:**

P-ART, Dr. Cornelia Bachmann, Winterthur

**Gestaltung:**

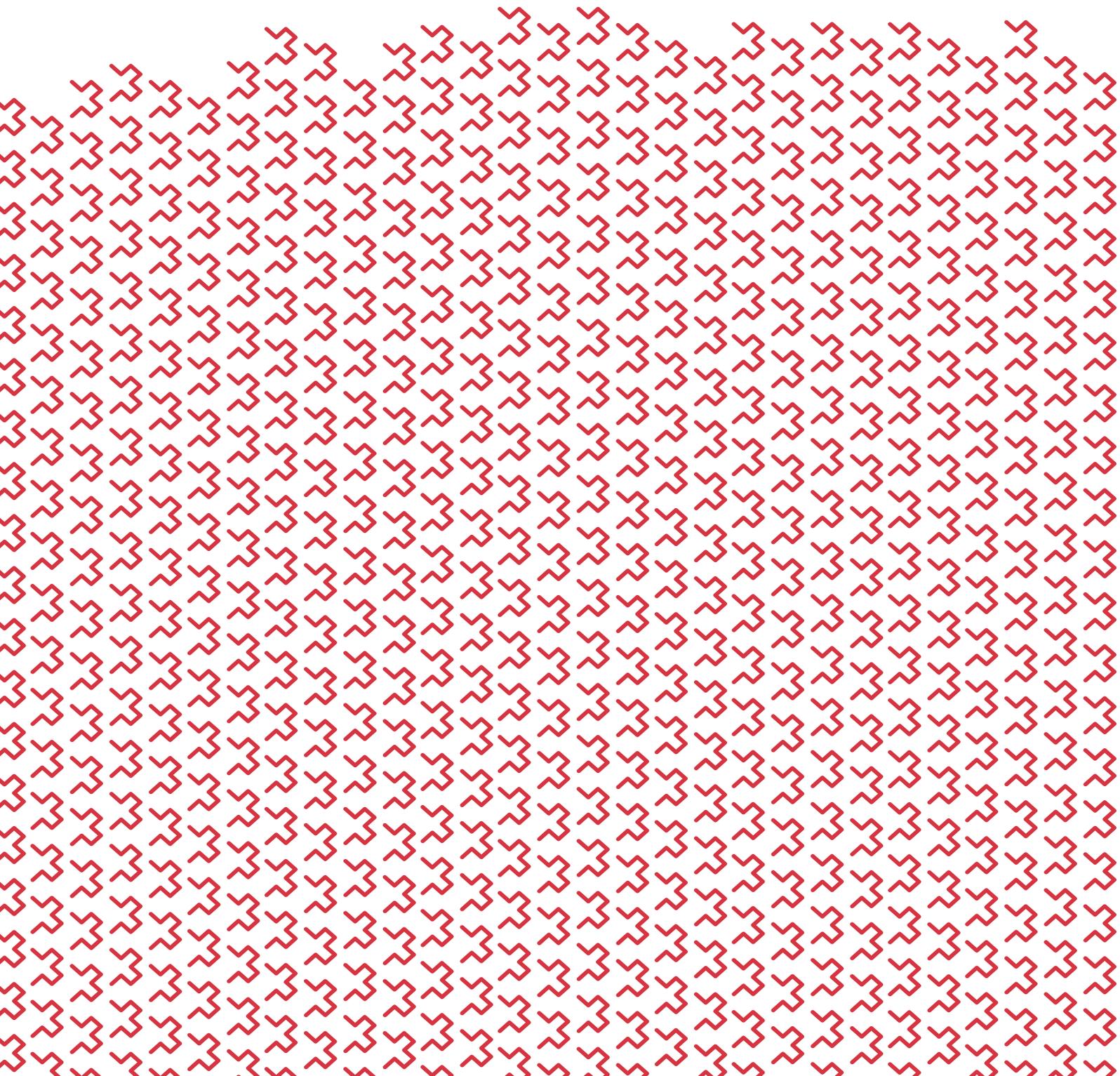
Strichpunkt, Roland Schweizer, Winterthur

**Auflage:** 850

**Druck:** Stutz Druck AG, Wädenswil  
Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

© 2016

Die Verwendung der Texte und Bilder,  
auch auszugsweise, ist ohne schriftliche  
Zustimmung von Tox Info Suisse nicht  
erlaubt.



Freiestrasse 16  
8032 Zürich

NOTFALL 145  
TEL +41 44 251 66 66  
FAX +41 44 252 88 33  
E-MAIL [info@toxinfo.ch](mailto:info@toxinfo.ch)  
INTERNET [www.toxinfo.ch](http://www.toxinfo.ch)

**VERGIFTUNG?**  
 **145**  
24-h-Notfallnummer

